



Kontakt:
Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien
 Dekanat: Via Aurelia Antica, 391 - 00165 Roma
 Tel. 06 66 03 01 04 - Fax 06 66 01 993
 decanato@chiesaluterana.it
 www.chiesaluterana.it - www.ottopermille.org
 f ChiesaevangelicaluteranaInItalia
 chiesaevangelicaluterana

Urlaub und mehr

Im Land, wo die Zitronen blühen, die Seele baumeln lassen – Zeit zum Nachdenken haben. Im Urlaub ist Gelegenheit dazu, in der Einsamkeit der Natur oder in einer Kirche, im Schweigen oder im Sprechen.

In den bekannten Touristenregionen finden sich Oasen, an denen der Glaube neue Kräfte schöpfen kann: In Südtirol, am Gardasee, an der Adria und auf der Insel Ischia halten während der Urlaubszeit Tourismusseelsorgende evangelische Gottesdienste in deutscher Sprache und stehen zu Gesprächen zur Verfügung. Einzelheiten erfahren Sie auf unserer Webseite unter:

www.chiesaluterana.it/de/urlaubsseelsorge

Die Tourismusseelsorge in den Gemeinden Italiens ist ein Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Kirche in Deutschland und der ELKI. Sie dient als Angebot für Kurz- und Langzeiturlauber in Italien. Regelmäßige Gottesdienste, Andachten, Gemeindeveranstaltungen, Konzerte, seelsorgerliche Begleitung, Gemeindeführungen und viele andere Angebote richten sich nach dem spezifischen Einsatzort, den Gegebenheiten und dem Bedarf vor Ort. Die Urlaubsseelsorgestellen werden in der Regel mit Pfarrpersonen aus Deutschland und häufig auch Pfarrpersonen im Ruhestand besetzt.



Urlaubseelsorge

ARCO (Gemeinde Meran)
 → Trinitatiskirche, Viale Roma So., 10.45 Uhr (Palmsonntag bis Okt.)

BARDOLINO (Gemeinde Verona-Gardone)
 → Kirche San Severo So., 10 Uhr (Juni bis Sept.)

BRIXEN (Gemeinde Bozen)
 → Erhardskirche am Sonnentor So., 10 Uhr Okt. – Juni: 1x Monat, 17 Uhr; Juli – Sept. Jeder So., 10 Uhr 24. Dez. bis 6. Jan., Ostern

BRUNECK (Gemeinde Bozen)
 → Ursulinenkirche Sam., 18 Uhr (Juli und August)

CAVALLINO-VENEZIA (Gemeinde Venedig)
 → Union Campingplatz Camping-Kirche, So. 10 Uhr Union Lido, 30013 Cavallino-Venezia (Mai bis Sept.)

LAZISE (Gemeinde Verona-Gardone)
 → Kirche San Nicolò (am Hafen) So., 11.30 Uhr (Juni bis Sept.)

SULDEN (Gemeinde Meran)
 → Evangelische Kapelle Evangelische Kapelle; Oberer Wanderweg über Ortszentrum (Juli bis Aug.; Karwoche Ostern teils 10 Uhr, teils 17 Uhr; 1. Weihnachtstag 17 Uhr)

DEUTSCHE SEEMANNSMISSION
 C/o Stella Maris Genova Piazzetta Don Bruno Venturelli 9 16126 Genova
 Diakonin Barbara Panzlau: +39 342 32 61 591
 genova@seemannsmission.org

Die Gemeinden und Gottesdienstorte der ELKI

ABANO TERME (Gemeinde Venedig)
 → Cappella S. Giuseppe (neben Chiesa Sacro Cuore) Piazza Sacro Cuore – 35031 Padova
 → Kirche: www.kirche-venedig.de
 Mitte März bis Ende Juni und Anfang September bis Ende November So. 11 Uhr

BARI (Gemeinde Neapel)
 → Chiesa evangelica valdese Corso Vittorio Emanuele, 138 70122 Bari
 Nach Absprache, einmal im Monat Samstag 16 Uhr

BOLOGNA (Gemeinde Florenz)
 Für Ort und Zeit jeweils über Internet: www.chiesaluterana-firenze.org

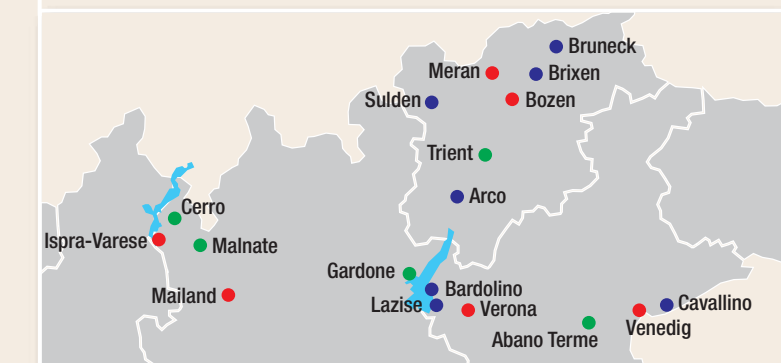
BOZEN
 → Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen
 Via Col di Lana 10 – 39100 Bozen +39 0471 281293
www.chiesa-evangelica.it
 So., 10 Uhr

CATANIA (Gemeinde Sizilien)
 → Gemeindezentrum Via Grotte Bianche 7 – 95129 Catania
 1. So. im Monat, 11 Uhr

CERRO DI LAVENO MOMBELLO AM LAGO MAGGIORE (VA) (Gemeinde Mailand)
 Ortsteil Ceresolo (Gemeinde Mailand) → Kirche San Defendente, Via S. Defendente, 21014 Laveno Mombello (VA)
 Gottesdienste: Ostern / Weihnachten/ Juli / August

COMISO (Gemeinde Sizilien)
 → Via Giotto 21 – 97013 Comiso Erntedankfest, Weihnachten, Ostern und Juni nach absprache

FLORENZ
 → Evangelisch-Lutherische Gemeinde Florenz



Via de' Bardi 20 – 50125 Florenz +39 055 2342775
www.chiesaluterana-firenze.org
 → Kirche: Lungarno Toriggiani 11 50133 Florenz
 So., 10 Uhr (1. und 3. So.)

GARDONE RIVIERA (Gemeinde Verona-Gardone)
 → Evangelische Kirche Via Vittoriale 4/A 25083 Gardone Riviera (BS)
 verona@chiesaluterana.it So., 11 Uhr (Ostersonntag bis Erntedank)

GENUA
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Genua
 → Büro: Via Francesco Nullo 10 16147 Genua +39 010 3776446
genova@chiesaluterana.it
 → Luthersal: Via Assarotti 21 16122 Genova
 → Kirche: Via Capolungo 18 16167 Nervi (GE)
 1. und 3. So., im Monat, 10.30 Uhr

ISCHIA (Gemeinde Neapel)
 → Kirche San Gaetano Piazza Medaglie D'Oro, Forio (NA)
 So., 17 Uhr (Ostern bis Juni, Sept. bis Okt.)

ISPRA-VARESE
 Evangelisch Ökumenische Gemeinde Ispra-Varese
 → Kirche und Büro: Via IV Novembre 12 1034 Cocquio Trevisago, loc. Caldana (VA)
 +39 033 2700371
www.ispravarese.it
 So., 10.30 Uhr

MAILAND
 → Chiesa Cristiana Protestante in Milano Via Marco De Marchi 9 20121 Mailand +39 02 6552858
www.ccpm.org
 So., 10 Uhr (nicht Aug.)
www.facebook.com/CCPMilan/

MERAN
 → Evangelische Gemeinde A.B. Meran Carduccistraße 31 – 39012 Meran (BZ)
 +39 0473 492395
www.ev-gemeinde-meran.it
 Sonn- und Feiertag, 10 Uhr (in seltenen Fällen 17 Uhr)

MESSINA (Gemeinde Sizilien)
 → Waldenserkirche Via Laudamo 16 – 98122 Messina
 3. Sonntag im Monat, 16.30 Uhr

NEAPEL
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Neapel
 → Büro: Piazzetta Terracina 1 80122 Neapel +39 081 663207
www.celna.it
www.facebook.com/chiesaluterana.it.na.poli/
 → Kirche: Via Carlo Poerio 5, 1. und 3. So., im Monat, 10.30 Uhr, letzter Sonntag im Monat 18.00 Uhr (wenn möglich, sonst 10.30, bitte vorher nachfragen)(dt./it.)

PALERMO (Gemeinde Sizilien)
 → Waldenserkirche Via Spezio 43 – 90139 Palermo
 3. Samstag im Monat, 17 Uhr

PISA (Gemeinde Florenz)
 → Centro Italiano-Tedesco Via San Martino 51 – 56125 Pisa
 Ort und Zeit jeweils über Internet: www.chiesaluterana-firenze.org

ROM
 → Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom Via Toscana 7 – 00187 Rom +39 06 4817519
www.ev-luth-gemeinde-rom.org
 So., 10 Uhr (dt.); 2. So., im Monat, 17 Uhr (it.)

SAN REMO
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde San Remo
 → Büro: Via Francesco Nullo 10 16147 Genua +39 010 3776446
genova@chiesaluterana.it

→ Kirche: Corso Garibaldi 37 18038 Sanremo
 2. und 4. So., im Monat, 10 Uhr (außer Juli- Aug.)

SIZILIEN
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Sizilien
 → Büro: Via Etna 59 95030 Tremestieri Etneo (CT)
 +39 095 213230
sizilien@chiesaluterana.it

SYRAKUS (Gemeinde Sizilien)
 Hausgottesdienste, nach Vereinbarung

TAORMINA (Gemeinde Sizilien)
 → Anglikanische Kirche S. Georges Via Luigi Pirandello 24 98039 Taormina
 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr

TORRE ANNUNZIATA (NA)
 → Evangelisch-Lutherische Gemeinde «Cristo Salvatore» Via Carminello 5 80058 Torre Annunziata +39 081 8612627
torre-annunziata@chiesaluterana.it
 So., 10.30 Uhr (it.)

TRIEST (Gemeinde Bozen)
 → Cappella Universitaria Via Prepositura 35
 September-Juni, Donnerstag, 19 Uhr (einmal monatlich)

TRIEST
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Triest
 → Büro: Via San Lazzaro 19 34122 Triest +39 040 630168
www.bollutnet.org
 → Kirche: Largo Panfilii 1 So., 10.30 Uhr (it.); 2. So., im Monat (dt.)

TURIN
 → Evangelisch-Lutherische Gemeinde Turin Via Torricelli, 66 – 10129 Torino +39 011 4341609
torino@chiesaluterana.it
 → Kirche: S. Antonio da Padova, Via S. Antonio da Padova 7 – Turin

zweimal monatlich
 So 19 Uhr, gelegentlich 15 Uhr

VENEDIG
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Venedig
 → Büro: Via Rio Caldo 9 35031 Abano Terme +39 049 8668929
www.kirche-venedig.de
 → Kirche: Cannaregio, Campo SS. Apostoli 4448 – Venezia März bis November jeden 2. und 4. Sonntag im Monat (außer August) um 17.00 Uhr und Dezember bis Februar jeden Sonntag um 11 Uhr

VERONA
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde Verona/Gardone
 → Büro: Orazio, 14 37012 Bussolengo (VR)
 +39 045 8009283
www.veronagardoneprotestante.it
 → Kirche: Chiesa S. Domenico Via del Pontiere 30 – Verona So., 10 Uhr (von Quasimodogeniti bis Ende September 17 Uhr)

N.B.: Aktuelle Hinweise und eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Internetseite: www.chiesaluterana.it



Chiesa Evangelica
 Luterana in Italia
 Evangelisch-Lutherische
 Kirche in Italien



Geschichte kurz gefasst

Kirchenreformatorische Bestrebungen gab es auch schon im Mittelalter. Die Bewegung des Lyoner Kaufmanns Petrus Valdes († vor 1218), eines Zeitgenossen des hl. Franz von Assisi, war weit verbreitet. Nach heftigen Verfolgungen überall in Europa konnten die nach ihm benannten Waldenser aber nur in den savoyischen Alpen (Piemont) überleben und ihre Traditionen pflegen. Heute sind die calvinistisch geprägten Waldenser die wichtigste einheimische Stütze des Protestantismus in Italien.

Die Lehre Luthers (1483–1546) konnte in Italien nur wenig Fuß fassen und wurde durch die katholische Gegenreformation nach dem Konzil von Trient (1548–1563) nahezu vollständig abgedrängt. Nur Venedig bildete eine Ausnahme: In dieser weltoffenen Stadt durften sich deutsche evangelische Kaufleute regelmäßig zu Gottesdiensten versammeln. Venedig ist auch die älteste Gemeinde der ELKI und stolzer Besitzer eines Briefes von Martin Luther an die Gemeindeglieder.

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein waren evangelische Gottesdienste in dem durchweg katholischen Land nur unter dem Schutz der ausländischen Gesandtschaften und Konsulate möglich, also in den Hauptstädten der Fürstentümer und in Hafenstädten.

Seit dem Zeitalter der Aufklärung gehört aber die Religionsfreiheit zu den wichtigsten allgemeinen Rechtsgütern, die mit der durchgreifenden Neuordnung Europas in Folge der Französischen Revolution sukzessive durchgesetzt wurden. In Italien ist diese Entwicklung eng mit der Geschichte der nationalen Einheit verbunden, die 1861 ungefähr zur selben Zeit wie in Deutschland (1870/71) erreicht wurde.

Aus den Gesandtschaftskapellen entstanden dann die ersten Gemeinden und Kirchbauten.

Als zum Beispiel Garibaldi Neapel einnahm, konnte dort sogleich eine evangelische Kirche gebaut werden.

Diese ersten Gemeinden waren klein und hatten keine eigene Rechtsfähigkeit. Sie waren größeren Kirchen angeschlossen, vor allem der preußischen Kirche der Union und der Evangelischen Kirche A.B. und H.B. in Österreich. Gemeindeglieder waren Protestanten aller Nationen, neben Deutschen, Schweizern und Skandinavien auch reformierte Niederländer und Franzosen.



Die ELKI

Mit den beiden Weltkriegen änderten sich die kirchlichen Verhältnisse grundlegend: Das enge Bündnis von Kirche und Staat war aufgehoben, die gesamte evangelische Kirche musste sich weltweit neu organisieren. Dies wirkte sich auch auf die «Auslandsgemeinden» in Italien aus.

Die deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Italien hatten schon seit 1880 eine enge Zusammenarbeit untereinander gepflegt. 1949 schlossen sie sich zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien (ELKI) – Chiesa Evangelica Luterana in Italia (CEL) – zusammen. Gleichzeitig wurden sie Mitglied im ebenfalls neugegründeten Lutherischen Weltbund. Als letzte Gemeinde hat sich Turin der ELKI angeschlossen (2009).

Der lange Weg zur eigenen rechtlichen Selbständigkeit führte erst 1993 zum Ziel, als die Republik Italien und die ELKI einen Vertrag schlossen.

Der italienische Staat hatte schon in den 80er Jahren begonnen, neben der katholischen Kirche auch andere Religionsgemeinschaften prinzipiell gleichrangig zuzulassen. Mit dem Vertrag mit dem Staat (it. Intesa) ist das Recht auf staatliche Unterstützung (it. otto per mille) verbunden. Damit erhielt die ELKI nun auch eine finanzielle Grundausstattung und kann seitdem stärker als zuvor sozial und kulturell aktiv werden.

Seit der Gründung der ELKI vor ca. 70 Jahren leben die alten Gemeinden in einem neuen Beziehungsgeflecht: die Verbindungen nach Deutschland und zur EKD sind nach wie vor stark, doch bekamen die Beziehungen innerhalb des Lutherischen Weltbundes und zur internationalen Ökumene ein immer größeres Gewicht.

Italien durchlebte nach dem Zweiten Weltkrieg eine sehr wechselvolle und äußerst dynamische Geschichte, in der das Land sich vom Agrarstaat zu einer bedeutenden Industrienation wandelte. Die junge ELKI nahm diese Herausforderungen erfolgreich an: In den sozial benachteiligten Gebieten am Fusse des Vesuvus wurden die Golfgemeinden, im internationalen Wirtschaftszentrum in der Lombardei wurde mit Ispra-Varese eine moderne, ökumenisch ausgerichtete Gemeinde gegründet.

In den letzten Jahrzehnten hat die europäische Binnenwanderung im Zuge der Öffnung der europäischen Grenzen und der Globalisierung zu einer immer stärkeren Durchmischung der Bevölkerung geführt. «Gastarbeiter» kamen nicht nur aus Südeuropa nach Mittel- und Nordeuropa, sondern sie wanderten genauso von Süd- nach Norditalien. Mittel- und Nordeuropäer wiederum lassen sich für kürzere oder längere Zeit in den südlichen europäischen Ländern nieder. Dieser Entwicklung trägt die ELKI Rechnung.

Ein Ende dieser dynamischen Entwicklung ist noch nicht abzusehen.



Struktur

Wie bei den Kirchen der Reformation weithin üblich, ist die ELKI synodal organisiert und den Laien kommt eine wichtige Rolle bei der Leitung der Kirche zu.

Auf Gemeindeebene arbeiten zwei Gremien, die Gemeindeversammlung und der Gemeindevorstand. In der Gemeindeversammlung werden alle grundsätzlichen Entscheidungen getroffen; hier werden finanzielle Angelegenheiten geregelt, Pfarrperson und Vorstand gewählt. Der Gemeindevorstand regelt die praktischen Arbeiten in der Gemeinde und unterstützt die hauptamtlichen Angestellten in ihrer Arbeit.

Die Synode, welche von Laien und Pfarrpersonen aus allen Gemeinden gebildet wird, tagt einmal im Jahr. Hier werden die Leitlinien und künftigen Arbeitsfelder der ELKI festgelegt.

Das Konsistorium wird von der Synode gewählt und besteht aus drei Laien und zwei Pfarrpersonen. Es setzt die Beschlüsse der Synode um und führt die Geschäfte der ELKI. Dekan und Vizedekan sind die geistlichen Leiter der Kirche, der rechtskräftige Vertreter in allen Angelegenheiten nach außen ist jedoch immer ein Laie, nämlich der/die Vizepräsident in des Konsistoriums.

Als sehr kleine Kirche mit wenigen tausend Mitgliedern verfügt die ELKI nicht über eigene Ausbildungsstätten für Pfarrpersonen. Im Allgemeinen werden deutschsprachige Pfarrpersonen aus evangelischen Kirchen Deutschlands und anderer Länder (z.B. Slowenien) für einige Jahre engagiert. Mit der Absicht, eine italienische Pfarschaft auszubilden, vergibt seit einigen Jahren (2008) die ELKI ein Stipendium an Studierende aus ihren Gemeinden als Unterstützung für das Studium der evangelisch-lutherischen Theologie in Italien und in Deutschland.

Die Mitgliedschaft in einer Gemeinde der ELKI muss jeder persönlich beantragen, sie erfolgt nicht (wie in Deutschland etwa) automatisch.

Nicht zuletzt auch aufgrund dieses Freiwilligkeitsprinzips sind die Gemeinden sehr klein. Eine Kirchensteuer, wie sie in Deutschland existiert, kennt man in Italien ebenfalls nicht. Der italienische Staat verzichtet auf 0,8 Prozent (it. otto per mille) der Einkommensteuereinnahmen zugunsten religiöser Einrichtungen, zu denen dank des Staatsvertrags auch die ELKI gehört. Jeder Steuerzahler kann in seiner Steuererklärung abgeben, wem er diese Unterstützung zukommen lassen will.

Zusammen mit der «Facoltà Valdese di Teologia» und mit Unterstützung der EKD gründete die ELKI 2002 das Melancthon Zentrum in Rom. Jeweils zehn Studierende der evangelischen Theologie, meist aus Mittel- und Osteuropa, können über dieses Zentrum ein Jahr lang an den Hochschulen Roms studieren, seien sie päpstlich, staatlich oder waldensisch: Nirgends kann Ökumene internationaler erlebt werden als in diesem protestantischen Studienzentrum in der Ewigen Stadt.



Lucas Cranach:
Martin Luther - Besizer
der Gemeinde Venedig

Die Aktivitäten der ELKI: Im Einklang mit der Gesellschaft

Die ELKI ist eine Kirche, die der Gesellschaft zugewandt und bereit ist, sich im Einklang mit ihr vorzuentwickeln. Zum einen spiegelt sich das in ihren Überzeugungen und Vorstellungen wieder, zum anderen zeigt es sich in ihren konkreten Programmen und Aktionen.

Im Laufe der Zeit hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien immer wieder offen zu sensiblen Themen Stellen bezogen, beispielsweise in Form eines klaren „Neins“ zur Atomkraft und jeglicher Bedrohung der Schöpfung, ausgesprochen von der Pfarrkonferenz. Verantwortungsbewusstsein und Aufnahmebereitschaft zeigt sie auch gegenüber den Flüchtlingen. Sowohl die ELKI als auch die einzelnen Gemeinden sind in zahlreiche Projekte der Flüchtlingshilfe eingebunden: Geschützte Einreise von Flüchtlingen, die aufgrund des Dublin Abkommens aus anderen europäischen Ländern zurück nach Italien geschickt werden; Sprachunterricht, Arbeitsvermittlung, Unterbringung und vieles andere mehr in einzelnen Gemeinden. Die ELKI nimmt ihren diakonischen Auftrag sehr ernst und beschäftigt seit 2017 eine eigene Diakonie-Beauftragte.

Die Diakonie-Projekte der ELKI sind vielfältig und spiegeln auch den Charakter der sie tragenden Gemeinden wider: Neben der Hilfe für Bedürftige und Flüchtlinge, gibt es Projekte in den Schulen, um Kinder über die Nutzung der neuen Medien aufzuklären und zur Vorbeugung von Mobbing, spielerische Englisch-Kurse für Kinder in den Erdbebengebieten in Umbrien, Fußball für Jugendliche mit sozial schwierigerem Background in Neapel, das Zur-Verfügung-Stellen von Krankbetten für Kurzzeit-Pflegefälle (Triest), das Armenfrühstück und das Projekt Teddybär für afrikanische Flüchtlingsfrauen und Kinder (Rom) oder die Qualifizierung als Öko-Gemeinde (Verona-Gardone 2019). Die ELKI ist zudem aktiv in die Flüchtlingshilfe-Programme des Bundes Evangelischer Kirchen in Italien (FCEI) eingebunden.

Eine wichtige und fundamentale Entscheidung traf die Synode, in dem sie der Segnung verschiedener Formen von Lebenspartnerschaften stattgab, darunter auch der von homosexuellen Paaren: Eine Form der religiösen Begleitung von Paaren, die ihre Beziehung in ethisch verantwortungsbewusster Weise leben und sich wünschen, dies unter dem Schutz Gottes zu tun. Kürzlich hat die Synode sich zu Nachhaltigkeit, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit verpflichtet.

Die ELKI bezieht klare Positionen zu Fragen von großer gesellschaftlicher Relevanz, wie z. B. bezüglich der in Italien lange und kontrovers diskutierten Einführung der Patientenverfügung.

Zwei wichtige Institutionen der ELKI sind die Evangelischen Krankenhäuser in Genua und in Neapel: beide bieten allgemeine und spezielle medizinische und chirurgische Behandlungen an und sind in bestimmten Bereichen wie z. B. der Gynäkologie und der Neugeborenen-Intensivmedizin Referenzzentren. Sie werden durch die Ortsgemeinden gefördert.

Darüber hinaus unterstützt die ELKI seit Jahrzehnten die Deutschen Seemannsmission E.V., Bremen, die in Genua einen Sitz hat, und gemeinsam mit den Waldensern sowie der Methodistischen und Baptistischen Kirche Italiens ist sie an dem auf protestantische Literatur und Philosophie spezialisierten Verlag Claudiana beteiligt. Als offizielles Informationsorgan der ELKI fungiert die Zeitschrift „Miteinander/Insieme“.

Gemeindeleben

Die 15 Gemeinden der ELKI sind vom Brennerpass bis Sizilien über ganz Italien verteilt. Jede lebt in einem weitgehend katholischen Kontext, mit dem mittlerweile intensive ökumenische Beziehungen bestehen, d.h. in einer Situation der Diaspora. Die Mitglieder leben meist sehr verstreut und nicht in unmittelbarer Nähe zum Gemeindezentrum und zur Kirche. Aus diesem Grund ist der Gottesdienst nur bedingt Mittelpunkt des Gemeindelebens. Aktivitäten wie Konzerte, Kindergottesdienste, diakonische Initiativen, Chorproben oder Diskussionsabende bzw. Vorträge tragen auch dazu bei, das Gemeindeleben zu bereichern und die Gemeindeglieder zu binden. Manche ELKI-Gemeinden weisen eine relativ hohe Fluktuation auf, aber auch das hat durchaus seinen Reiz: Neu Zugezogene bringen frische Ideen mit, und gleichzeitig ist das Wissen der Alteingesessenen unendlich viel wert, nicht zuletzt auch bezüglich Hinweisen zum praktischen Leben und wertvoller, auch professioneller Übersetzungshilfe (Ärzte, Anwälte etc.). Dank der Mittel aus dem 8-Promille Steuerfond sind die Gemeinden heute in der Lage, in Eigenverantwortung und unabhängig ihre diakonischen, sozialen und kulturellen Tätigkeiten zu fördern, die nicht zuletzt ein wichtiger Faktor für die Integration der ehemaligen Auslands-Gemeinden in das soziale Gefüge der betreffenden Stadt oder Region sind.